



Bezirkelternausschuss Harburg

Informationen unter <http://www.bea-harburg.de/>
Rückfragen an vorstand@bea-harburg.de

Protokoll der Sitzung am 13. Juli 2009

TOP 1 Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Caroline Schumacher begrüßt die anwesenden Elternvertreter sowie Herrn Stein und Herrn Thomsen vom Jugendamt. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2 Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin

Nicole Reinschild (Waldkindergarten Harburg) erklärt sich bereit, das Protokoll zu erstellen.

TOP 3 Fragen an das Jugendamt

- Kann einer Änderung eines 6-Std.-Gutscheines auf einen 4-Std.-Gutschein von Seiten des Jugendamtes widersprochen werden?

Antwort Jugendamt:

Nein – der Jugendamt prüft nur den generellen Anspruch, in wiefern der Kindergarten/die Kindertagesstätte Plätze frei hat, ist mit der Einrichtung zu klären.

Hinweis einer anwesenden Kindergartenleitung:

In der Regel hat jede Einrichtung je Gutscheinform ein Kontingent – sind danach alle verfügbaren 4-Std.-Plätze bereits vergeben, nehmen viele Einrichtungen keine weiteren auf.

- Welche Kinder sind in der Vorschule beitragsfrei, welche nicht?

Antwort Jugendamt:

Ab 1. September 2009 entfallen im Jahr vor der Einschulung die Elternbeiträge für halbtägige Betreuung (bis 5 Stunden ohne Mittagessen) in Kita, Tagespflege und Vorschule. Dies begünstigt in diesem Jahr die schulpflichtigen Kinder des Jahres 2010 (Geb-Datum vom 02.07.2003 – 01.07.2004). Die sog. „Kann-Kinder“ sind davon ausgenommen. Die Kitas und die Eltern (vertreten durch den LEA – Landeselternausschuss) versuchen, diese Regelung auch auf die „Kann-Kinder“ erweitern zu lassen. Bisher ohne Erfolg.

TOP 4 Referent Herr Vogeler: Thema Schulreform

Herr Vogeler stellt sich als Mitglied der Elternkammer vor. Die Elternkammer ist ein Vertretungs- und Beratungsorgan in Hamburg und vertritt die Interessen der Eltern aller Hamburger Schülerinnen und Schüler. Die Schüler-, Lehrer- und eben auch die Elternkammer können zu allen die Schule betreffenden Gesetzesentwürfen Stellungnahmen abgeben. Um ihre Aufgabe erfüllen zu können, berät sie die Schulbehörde und pflegt Kontakte zu allen am Schulwesen beteiligten Personen, Institutionen und gegenüber der Öffentlichkeit. Die Schulbehörde hat die Elternkammer vor allen Entscheidungen grundsätzlicher Bedeutung rechtzeitig zu beteiligen. Bei grundsätzlichen Einwendungen gegen Entscheidungen der Schulbehörde ist die Vorsitzende oder der Vorsitzende der Kammer vom Präses der Schulbehörde oder einem von diesem bestimmten Vertreter zu hören. (s. auch www.elternkammer-hamburg.de)

Herr Vogeler referiert über die Einführung der

Primarschule ab 01.08.2010 – „von der Kita zur weiterführenden Schule“

Die Primarschule soll unterteilt sein in die Grundstufe (Vorschule bis 3. Klasse) und Unterstufe (5.-6. Klasse). Nach der Primarschule kann entweder

- in die Stadtteilschule gewechselt werden. Diese unterscheidet die Mittelstufe (Klasse 7 bis 10) und die Oberstufe (Klasse 11 – 13). Hier kann das Abitur nach 13. Klasse erworben werden.

Oder der Primarschüler geht auf das

- Gymnasium (Mittelstufe 7.-10. Klasse, Oberstufe 10.-12. Klasse). Hier kann das Abitur nach der 12. Klasse erworben werden (sog. G8)

In der Primarschule sind die Klassengrößen abhängig vom Sozialindiz, das bedeutet, dass in Einzugsgebieten, in denen hauptsächlich bildungsferne Eltern schulpflichtige Kinder haben, die Klassengröße von 20 Kindern nicht überstiegen werden soll, in anderen Einzugsgebieten steigt die Anzahl der Kinder pro Klasse auf max. 25 Kinder.



Bezirkselfternausschuss Harburg

Informationen unter <http://www.bea-harburg.de/>
Rückfragen an vorstand@bea-harburg.de

Es sollen neue Lernformen eingeführt werden, wie z. B. der jahrgangsübergreifende Unterricht, die Fächer sollen besser vernetzt werden, das „Sitzenbleiben“ soll weitestgehend ausgeschlossen werden. Es soll kostenfreien Förderunterricht geben, dieser soll z. B. auch in den Schulferien angeboten werden.

Es sollen vermehrt Ganztagschulen bis 16:00 Uhr eingeführt werden und zusätzlich die sog. „offene Ganztagschule“. In den Offenen Ganztagschulen findet der Unterricht wie bisher bis 13:00 Uhr statt, danach wird eine Betreuung angeboten.

Hier bemängeln bereits die derzeitigen Anbieter von Horten und auch die Eltern, dass hier gegenüber den derzeit bekannten Horten die Qualität leiden wird. Es steht kein ausreichendes Konzept dahinter. Es ist weder die Hausaufgabenbetreuung und noch das Nachmittagsangebot geregelt. Derzeit ist geplant, dass pro Klasse nur eine Person die Nachmittagsbetreuung erfüllen soll.

Des Weiteren ist noch ungeklärt, wie die Betreuung in den Ferien aussieht oder ob sie überhaupt angeboten wird. Denn der Hort, wie wir ihn jetzt kennen, wird abgeschafft.

Alles und in voller Länge zur Schulreform kann nachgelesen werden unter www.hamburg.de/schulreform

TOP 5 Diskussionsrunde

- Es wurde viel über die Schulreform diskutiert. Herr Vogeler verweist noch mal auf die hierfür einschlägigen Internetseiten: www.hamburg.de/schulreform und www.elternkammer-hamburg.de
- Kann der Sitzungsbeginn des BEA von 19:00 Uhr auf 20:00 Uhr verschoben werden? Frau Schumacher will dies prüfen.

TOP 6 Termine der nächsten Sitzungen (BEA und LEA)

Die turnusmäßigen Sitzungen des BEA-Harburg finden alle zwei Monate jeweils am zweiten Montag im ungeraden Monat statt. Alle Kindertageseinrichtungen sollten zumindest einen ihrer gewählten Elternvertreter zum BEA entsenden.

Die nächste Sitzung findet am 14. September 2009 statt.

Da der Vorstand mittlerweile von 5 auf 1 Person geschrumpft ist, soll an diesem Termin die vorgezogene Wahl des neuen Harburger BEA-Vorstandes gewählt werden.

Hier in Kurzfassung, wer der BEA ist und was er so macht (bzw. machen kann):

Der BEA betreibt Lobbyarbeit und versucht die Kommunikation der Kitakinder, -eltern und der Kitas untereinander sowie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt zu fördern.

Der BEA-Vorstand trifft sich wenigstens einmal im Jahr mit dem Bezirksamtsleiter (Hr. Meinberg) und pflegt den Kontakt zum Jugendamt, dessen Vertreter (Frau Fredenhagen, Herr Thomsen und Herr Stein) zu jeder Sitzung eingeladen werden. Außerdem wird ein Vertreter in den Jugendhilfeausschuss (JHA), dessen Sitzungen einmal monatlich (erster Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr) im Meistersaal des Standesamtes stattfinden, entsandt. Der JHA kümmert sich v.a. um die Belange der Jugend. Vertreten sind Heimvertretungen, Kinderschutz, Kirchen, Kita-Träger und Abgeordnete. Der JHA beschäftigt sich viel mit Budgets, es gibt aber auch Referenten aus verschiedenen Einrichtungen (z.B. stellte der Betreiber des Löwenhauses sein Konzept vor) und dem Jugendamt. Der BEA ist beratendes Mitglied des JHA. (nicht stimmberechtigt). Die Sitzungen sind öffentlich.

Der BEA entsendet Vertreter (höchstens fünf, denn jeder Bezirk hat fünf Stimmen bei LEA-Abstimmungen) in den Landeselternausschuss (LEA), der Gesprächspartner für Senat und Bürgerschaft ist und sich auch sehr um öffentliche Stellungnahmen zu relevanten Themen bemüht.

Inhalte/Themen der Sitzungen liegen allein in der Verantwortung der Elternvertreter. Die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen erfolgt durch den BEA-Vorstand. Desto mehr Engagement und Rückmeldungen es von Seiten der Elternschaft gibt, desto besser kann gearbeitet werden.

Weitere Infos über den BEA sind unter www.bea-harburg.de zu finden. Auch unter www.lea-hamburg.de gibt es Interessantes zu erfahren.